

LautBilder

Wenn Augen hören und Ohren sehen

von
Martin Mengel

1. Auflage

LautBilder – Mengel

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Literaturpsychologie

Tectum 2010

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 8288 2234 4

Martin Mengel

LautBilder

Martin Mengel

LautBilder

Wenn Augen hören und Ohren sehen

Tectum Verlag

Martin Mengel

LautBilder.

Wenn Augen hören und Ohren sehen

ISBN: 978-3-8288-2234-4

Umschlagabbildung: Paul Klee, Der Goldfisch, 1925, 86,

Ölfarbe und Aquarell auf Papier auf Karton,

49,6 x 69,2 cm, Hamburger Kunsthalle,

Geschenk von Carl Georg Heises.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2009

© Tectum Verlag Marburg, 2010

Besuchen Sie uns im Internet

www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Der Nachtgesang eines Goldfischs.....	13
--	-----------

A Vorwort

0.	Wer aus dem Rahmen kommt.....	15
0.1	Prolog – Von Seh-Flächen und Hör-Zeiten.....	16
0.2.	Aisthesis und Akroasis – Von den Kräften des Einbildens, Anhörens und Einstimmens.....	18
0.3.	Zur Poesie – Vom träumenden Hören und Sprechen	19
0.4	Phonologischen Bewusstheit – Von Irrungen und Verwirrungen beim Lesen und Schreiben.....	24
0.5	Hinweis – Dies ist keine Pfeife.....	32

B Augen- und Ohrenlust

1.	Platon/Sokrates/Kratylos – Von der Natürlichkeit und Zufälligkeit der Sprache.....	34
1.1.	Die These des Kratylos – Der Name ist die physiognomische Vergegenwärtigung der Sache.....	34
1.2.	Die These des Hermogenes – Der Name ist die konventionelle Ersetzung der Sache im Wort.....	36
1.3.	Die wahre Bedeutung des Namens – Vom Klang des Ur-Wortes im Echo des gesprochenen Nach-Wortes.....	37
	Exkurs: Platons Höhlengleichnis.....	40
2.	Aristoteles Lehre vom Satz – Peri hermeneias.....	42
2.1.	Das Wort als Stimme und Zeichen – Wie kommt der Klang in die Buchstaben?.....	42
2.2.	Das Wort als Kategorie – Von der Unendlichkeit der Wort-Substanzen....	47
3.	Augustinus – De magistro/Über den Lehrer.....	50
3.1.	Die Wahrheitsliebe des Wortes – Von der Sucht der Augenlust.....	50
3.2.	Die Eigenliebe des Wortes – Vom Rausch der Ohrenlust.....	58
	Exkurs: Jakob van Eyck – Vom geheimnisvollen Dazwischen der Stimme.....	62
4.	Immanuel Kant – Vom Klang der Bilder	63
4.1	Die Einbildungskraft denkt – Von der Anschauung zum Begriff.....	63
4.1.1.	Der Glanz der Dinge – Vom Zeitpunkt als der Erscheinung des Unsichtbaren	63
4.1.2.	Die Einbildungen der Seele – Von den reinen Anschauungsformen	72

Exkurs: I. Kant und Albert Einstein – Von der verräumlichten Zeit zum Plötzlichen der Einstimmung.....	83
4.1.3. Die Kategorien des Verstandes — Von den blauen Monden und kalten Nächten des Einzigen.....	98
4.1.4. Das transzendente Selbstbewußtsein – Der Narzißmus des reinen Ich.....	102
4.1.5. Der Schematismus der reinen Verstandesbegriffe – Von gereinigten Bildern und durchsichtigen Größen.....	105
Exkurs: Das Auge sieht die schöne Welt – Anmerkungen zum Eros der Perspektive.....	111
4.1.6. Die Grundsätze des reinen Verstandes – Vom Immergleichen schneidender Verstellungen.....	125
Exkurs: Isaac Newton und der materielle Punkt.....	128
4.1.7. Der erste Versuch eines Übergangs – Die Einbildungskraft sieht nicht, hat aber alles im Blick.....	157
4.2. Die Einbildungskraft spielt – Von der Lust am Schönen.....	164
4.2.1. Die Stimmungen der Seele — Vom Fühlen und Vorstellen.....	164
4.2.2. Das Schöne wird beurteilt — Von singularen Allgemeinheiten.....	167
4.2.3. Die Qualität des Schönen — Von der Lust, die ohne Begehren ist.....	170
4.2.4. Die Quantität des Schönen — Vom Ding, das ohne Begriff allgemein gefällt.....	174
4.2.5. Das Gefühl der Lust am Schönen I — Von der Schöpferkraft des Vergessens.....	177
4.2.6. Der zweite Versuch eines Übergangs – Die Lust der Einbildungskraft an der Stimme.....	187
4.2.7. Das Gefühl der Lust am Schönen II — Vom Ende des Unmittelbaren im Augenblick seines Erscheinens.....	190
4.2.8. Der dritte Versuch eines Übergangs – Die Einbildungskraft sieht nicht, sie hört... ..	199
4.2.9. Anschauungen und Anhörungen.....	203
4.2.9.1. Von Traumbildern und Dichtungen — Die Einbildungskraft in der „Anthropologie“	207
4.2.9.2. Von bilderlosen Welten und stummen Zeugen — Die Einbildungskraft in der „Kritik der reinen Vernunft“	216
4.2.9.3. Von Gefühlen und Empfindungen — Die Einbildungskraft in der „Kritik der Urteilskraft“	226
4.2.10. Die ängstliche Einbildungskraft – Vom Erhabenen der Stimme.....	231

4.2.11.	Die losgelassene Einbildungskraft – Von den Einstimmungen des Geistes.....	238
5.	Johann Gottfried Herder und die concupiscentia aurium – Vom Freiheit stiftenden Rausch der Ohrenlust.....	250
5.1.	Die Welt als Klang und Vorstellung	250
5.2.	Über die Ohrenlust – Das Gleichnis vom blökenden Schaf.....	255
5.3.	Über die Stunde der wahren Empfindung – Das Gefühl wird zum Gesang.....	259
6.	Wilhelm von Humboldt – Vom individuellen Sinn des Sprechens	263
6.1.	Die Geisteseigenthümlichkeit ist Sprachgestaltung – Vom unteilbaren Ganzen des Sprechens.....	266
6.2.	Der begeisternde Hauch – Die Verwandlung des Gedankens in Sprache.....	269
6.3.	Zwischenfragen – Die „intellectuelle Thätigkeit“ – Wie das Kind sein Sprechen lernt.....	273
6.4.	Die Natur des artikulierten Lauts – Vom Abwesenden im Anwesenden.....	277
6.5.	Der Worterfinder – Vom euphonischen und eurhythmischen Sprechen.....	281
6.6.	Flexion und Agglutination – Vom ahnungsvollen Sprechen.....	286
6.7.	Der Charakter der Sprachen – Vom durchsichtigen zum durchklingenden Sprechen.....	289
7.	Georg Wilhelm Friedrich Hegel – Das Sprechen der sinnlichen Gewißheit in der „Phänomenologie des Geistes“	299
7.1.	Durch das Wort – Vom Sprechen des Unmittelbaren	299
7.2.	Der Ohrenzeuge als Augenzeuge – Vom reichen und armen Sprechen...	303
7.3.	Der Klang als Bild – Von Zeichensetzern und Wortmachern.....	308
8.	Karl Marx – Vom Schein des Unmittelbaren.....	312
8.1.	Der Fetischcharakter des Wortes.....	319
9.	Friedrich Nietzsche – Vom Schrei der Vernunft zum Tanz der freien Geister.....	328
9.1.	Apollon und Dionysos – Von der Pathologie des Gesunden.....	329
9.2.	Die Einbildungen der Lyra – Die Umarmungen der Flöte.....	334
9.3.	Sokrates, treibe Musik! – Von der Atemlosigkeit der anschaulichen Welten.....	342
9.4.	Der Herzschlag der Dinge – Vom Drängen des Leibes in seine Verausgabungen.....	344

9.5.	Also sprach Zarathustra – Von zerschlagenen Ohren und gehorchenden Augen.....	348
9.6.	Alles nur Worte? – Von Wahrheiten und Lügen im außermoralischen Sinne	350
9.7.	Fingo ergo sum – Vom schönen Spiel der Verschwendungen	353
10.	Ferdinand de Saussure und das LautBild – Über den scheinbaren Widerstreit von parole und langue.....	358
10.1.	Fait individuel contre entités abstraites – Vom abstrakten und konkreten Sprechen.....	359
10.2.	LautBilder oder Silben – Ansteckende Austreibungen und implosives Schweigen.....	368
10.3	„Die konkreten Tatsachen der Sprache“ – Fiktive Stellen im Kontinuum der lautlichen Materie.....	372
10.4.	Paradigmen und Syntagmen – Von der Arbitrarität des LautBildes.....	379
10.5.	de Saussure und das Schulkind – Der Taufakt des LautBildes.....	384
	Exkurs: Verwirrte Sinne – Das Sprechen des Kindes und die Schrift.....	387
11.	Ludwig Wittgenstein – Im Wort ist nicht alles, was der Fall ist.....	410
11.1.	Die Grenzen des Sprechens – Von vagabundierenden und sich umstülpenden Wörtern.....	410
11.2.	Der Wunsch scheint schon zu wissen, was ihn einst erfüllen wird.....	416
11. 3.	Die symbolische Prägnanz des Sprechens – Vom Lauten und Läuten der Worte.....	418
11.4.	Das Fürwahrhalten im Sprechen – Von diesem Baum hier und dem Mann auf dem Mond dort.....	425
11.5.	Die unbegründete Handlung – Vom Fluß, der sein Bett verschiebt.....	429
11.6.	Die Methode des radikalen Zweifels – Das Einüben des Wahnsinns und die Schule	432
12.	Noam Chomsky – Von der kalten Schönheit des idealen Sprechens.....	435
12.1.	Der semantische Agnostizismus – Von Kompetenzen und Performanzen.....	435
12.2.	Der Widerstreit von Spontaneität und Kalkül – Vom Einfachen und Vielfachen.....	438
12.3.	Der unendliche Regress der Subkategorisierungen – Von Baumdiagrammen, Basic-Phrase-Markern und Lexikoneinträgen.....	443
12.4.	Die K-Regel – Sincerity may frighten the boy.....	447
12.5.	Fazit	449
13.	Jacques Lacan – Das Drängen des Buchstabens und das Unbewußte....	450

13.1.	„C'est le monde des mots qui crée le monde des choses.“ – Von Metaphern und Metonymien	450
13.2.	„Le sens de la lettre“ – Vom Gespür, dem Sinn und der Richtung des Buchstabens.....	460
13.3.	„Le point de capiton“ – Der Steppunkt oder: Der Buchstabe ist im Unbewußten, das Unbewußte ist im Buchstaben.....	470
13.4.	Das Feld des Sprechens – Von Spiegelungen und Wortbildern.....	475
14.	Exkurs: Von der Aisthesis der geschriebenen zur Akroasis der gesprochenen und gehörten Sprache.....	484
14.1.	Vom Demonstrativen zum Deliberativen.....	484
14.2.	Wolfgang von Goethe – Vom morphologischen Denken.....	489
14.3.	Einheit in der Vielheit.....	492
14.4.	Ernst Cassirer – Von symbolischen Prägnanzen.....	495
14.5.	Die Übereinstimmungskraft – Vom Bild zum Körper	499

C Figuren und Klänge – Zur Poesie des Hörens und Sprechens

15.	Das Kind und die Buchstaben – Vom liliputanischen Denken und Sprechen.....	503
15. 1.	Den Buchstaben träumte, sie sängen – Von den Mächten des Figürlichen.....	505
15.2.	Das Runde – Den Buchstaben lesen wie den Geschmack einer Frucht genießen.....	508
15. 3.	Das Kleine – Vom Wärmestrom klingender Figuren.....	514
15.4.	Das Große – Vom Schwanenruf des Buchstabens.....	518
15. 5.	Das Unermessliche – Vom Anderswo des Buchstabens.....	520
15.6.	Das Musikalische – Vom Übertönen der Atmosphären.....	524
	Exkurs: Joseph Beuys – Wie man dem toten Hasen die Bilder erklärt.....	528
15.7.	Die Ecken – Von den Verstecken im Buchstaben.....	532
15.8.	Die Macht – Vom Atmen des Buchstabens.....	534
	Exkurs: Ernst Jünger – Vom „Lob der Vokale“ oder: Warum es so schwierig ist, in einem dunklen Zimmer zu lügen.....	539
16.	experimentum crucis II: Roman Jakobson – Die Koordination des Laut-Bildes.....	547
16.1.	Janusköpfiges – Von Farbenbädern in den Labyrinthen des Ohres.....	551
16.2.	Leibhaftiges – Vom Melden des Halbdings.....	555
16.3.	Systemisches – Vom Unscharfen und Durchsichtigen.....	557

16.4.	Atmosphärisches: Gernot Böhme – Vom Auftauchen der Stimmungen...	559
16.5.	Onduliertes – Von Schleiern, die nichts verbergen.....	563
16.6.	Synästhetisches – Vom Timbre und der Klanghaut.....	566
17.	Das Kind und das Wort – Von offenen Grenzen und rhythmischen Überlagerungen.....	572
17.1.	Überdeutliches und Überklares – Von ausgefransten Rändern.....	572
17.1.1.	Das Thomas-Theorem – “self-fulfilling prophecy” und “phonological awareness”	574
17.1.2.	Das Worttrommeln – Vom Aneinanderschlagen des Gleichgültigen.....	579
17.1.3.	Die Seligkeiten der Stimmen – Von der im Wort verkörperten Zeit.....	581
17.1.4.	Das Schweigen – In der Luft nach Wörtern graben.....	584
17.1.5.	Wirklicher als das Wirkliche – Vom poetischen Surplus des Wortes.....	588
17.1.6.	Das vorgegebene Wort – Das Sprechen kommt aus dem Schweigen	590
17.1.7.	Zusammenfassung: Jean Piaget – Vom Schäumen des Wortes.....	595
	Fragen: Das Lernen im Unmöglichen.....	598
17.2.	Takt und Rhythmus – Vom Zerteilen und Gestalten.....	599
17.2.1.	Der Takt – Vom Schlagen und Stoßen.....	600
17.2.2.	Der Rhythmus – Vom Fließen und Stauen.....	602
	Paradoxon: Von Kastanien, Sandkörnern und Wasserwellen.....	604
17.2.2.1.	Die Stetigkeit der Bewegungen – Vom Schlafen und Wachen.....	605
17.2.2.2.	Wiederholen und Erneuern – Vom Stellen und Schwingen.....	608
17.2.2.3.	Die Polarität des Rhythmischen – Vom Werden, Vergehen und Wiederkommen.....	611
17.3.	Das Metrum	613
17.3.1.	Das Atmen – Von Inspirationen und Schonungen.....	613
17.3.2.	Trochäus und Jambus – Vom Pulsieren des Sprechens im Atemstrom....	615
17.4.	Prosodie – Vom Singen der Wörter.....	618
17.4.1.	Die Silbe – Vom Schwingen im Schweren und Leichten.....	619
17.4.2.	Die Klangfülle der Laute – Vom vollen A zum leeren P.....	620
17.4.3.	Betonung und Silbengewicht – Von Onsets und Moras.....	621
17.4.4.	Quantitätssensitive Füße – Von minimalen und supraminimalen Wörtern.....	626
17.4.5.	Das dritte Ohr – Wenn die Wörter singen.....	632
17.4.6.	Die gleichschwebende Aufmerksamkeit – Von der Fülle der Überraschungen	639
17.4.7.	Die rauhe Stimme – Von den unmöglichen Erzählungen des lebendigen Sprechens.....	644
17.4.8.	Sprechen, ohne zu artikulieren – Vom Impliziten der Situation.....	647

17.4.9.	Die Blitzlichtgewitter des Sprechens – Vom Entzug des erlebten Sinns....	652
18.	Das Improvisieren – Vom Auftauchen des im Sprachkonsens Ausgeschlossenen.....	653
18.1.	Mit den Buchstaben spielen – Vom Neuschaffen in der Improvisation....	656
18.2.	Die Verzauberung – Vom Anwesendsein des Kindes	659
18.3	Das Können – Vom in der Improvisation forschenden Kind.....	661
18.4.	Alles hat seine Zeit – Vom Gedeihen im zeitlos Gegenwärtigen.....	663
18.5.	Zusammenfassung – Vom in der Improvisation verwandelten Lautbild.....	667

D Der Schulalltag – Wenn die Wörter nicht mehr schmecken

19.	Tagebuchaufzeichnungen.....	669
19.1.	Einleibungsvermögen – Von Fingerpuppen und Märchenstunden	670
19.2.	Von Zappelphillipen, Neinsagern und stummen Zeugen.....	679
	Notizen zum Würzburger Trainingsprogramm „Hören, lauschen, lernen“	692
	Exkurs: Außer Atem – oder: Das Fleisch ward Wort?.....	696
19.3.	Das zweifache Register – Von einem Mädchen, das wunderschön malen kann, aber nicht lesen und schreiben will.....	699
19.4.	Die formale Organisation des Sprechens – Von Igel, die Gitarre spielen können.....	710
19.5.	Schulfibeln.....	726
19.6.	Noch einmal: Alles hat seine Zeit – Fragen an die Didaktik.....	729
19.7.	Von einem Migrantenkind, das versucht, die deutsche Sprache zu entdecken.....	737

E Nachworte

20.	George Bataille – Die innere Erfahrung/L'expérience intérieure.....	756
20. 1.	Die Spiele des Kindes – Die Vorstellungen des Erwachsenen.....	756
20. 2.	Das Kind lebt in seiner spürbaren Erfahrung – Der Erwachsene lebt aus seiner logischen Erklärung	764
20.3.	Die Seele sieht nichts und alles – Von eingefrorenen Körpern und gelähmten Zungen.....	771
20. 4.	Das souveräne Schweigen unterbricht das artikulierte Sprechen – Von der Gabe der Wörter.....	774

Exkurs: Martin Heidegger – Von der inneren Erfahrung im Hören auf den Anklang des Sprechens des Unmöglichen im eigenen Sprechen.....	780
--	-----

21. Literaturverzeichnis.....	786
-------------------------------	-----